

**Zeitschrift:** Freidenker [1956-2007]  
**Herausgeber:** Freidenker-Vereinigung der Schweiz  
**Band:** 54 (1971)  
**Heft:** 6

## Inhaltsverzeichnis

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 12.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Freidenker

Monatsschrift der Freigeistigen Vereinigung der Schweiz

Nr. 6 54. Jahrgang

465

Aarau, Juni 1971

Sie lesen in dieser Nummer ...

Ehrenmeldung für den Gegner

Warum sich das Christentum ausbreitete

Ein Buch über die Bibel

Gottes Wort im Rundfunk

Weitere Verklerikalisierung des öffentlichen Lebens?

Die Ballade vom Fremden

## Vom Sinn des menschlichen Lebens

Die Frage nach dem Sinn des menschlichen Lebens ist so etwas wie die Ur-Frage der Menschheit. Sie ist durch die Jahrtausende der Menschheitsgeschichte immer wieder gestellt worden und wird weiter gestellt werden. Die Antworten darauf sind zu allen Zeiten recht verschieden ausgefallen, ein sicheres Zeichen dafür, dass keine der bisher gegebenen voll befriedigen kann. Von allen philosophischen Problemen ist die Frage nach dem Sinn des Lebens wohl dasjenige, das nicht nur die Fachphilosophen, sondern wohl jeden Menschen interessiert. Jeder von uns hat sich diese Frage wohl schon einmal gestellt. Die Antwort hängt von den Erkenntnissen und dem Wissensstand einer Epoche ab und von dem Bewusstsein, das die in ihr lebenden Menschen erfüllt. Um so erfreulicher ist es, wenn von Zeit zu Zeit diese Frage von berufener Seite untersucht wird. Das hat vor mehr als sechzig Jahren einer der führenden Köpfe der deutschen Freidenkerbewegung, der ehemalige Vorsitzende des Deutschen Monistenbundes und Münchner Soziologe, Franz Carl Müller-Lyer, getan, und nun vor nicht allzu langer Zeit der Professor für Philosophie an der Prager Universität, Milan Machovec, der in der Schweiz durch seine Vorträge in den Ortsgruppen Zürich und Basel der Freigeistigen Vereinigung der Schweiz bekannt geworden ist. Dankenswerterweise legt nun der Verlag Rombach in Freiburg im Breisgau das Werk Machovecs unter dem Titel «Vom Sinn des menschlichen Lebens» in deutscher Uebersetzung und damit ein Buch vor, das eigentlich jeden von uns angeht, das jeder lesen und mit dem

sich jeder auseinandersetzen sollte. Machovec ist Marxist, aber kein solcher, der von Marx-Zitaten lebt und seine eigene Denkfähigkeit dabei vertrocknen lässt. Er hat zu den Männern gehört, die 1968 die grosse demokratische Reformwelle in der CSSR begrüsst und mitgetragen haben, ist aber als konsequenter Sozialist und getreuer tschechischer Patriot unbekümmert um die persönlichen Folgen, die sich für ihn daraus ergeben würden und dann in den letzten Monaten auch ergeben haben (er wurde seines Lehrstuhls an der Prager Universität beraubt!), nach kurzem Aufenthalt im Ausland nach Prag zurückgekehrt. Von ihm war natürlich nichts anderes zu erwarten, als eine durchgreifende Kritik der ersten Antworten, die in der Menschheitsgeschichte auf die Frage nach dem Sinn des Lebens gegeben wurden, nämlich der religiösen, die diesen Sinn in illusionäre, ausserirdische Paradiese nach Abschluss des menschlichen Erdenlebens verlegten. (Das Kapitel der Auseinandersetzungen mit den Religionen wird mit gütiger Erlaubnis des Rombach-Verlags in der nächsten Nummer unserer Vierteljahrszeitschrift «ratio humana» abgedruckt werden. Machovec beweist in seinen Untersuchungen aber auch ein feines Ge-spür für die Attraktivität, welche die Religionen auch heute noch, obwohl ihre Dogmen längst nicht mehr haltbar sind, unterschiedlich auf nur allzu viele Menschen ausüben. Er untersucht dann andere Antworten auf die Frage nach dem Sinn des Lebens, so das Streben nach einer Maximierung der Genüsse, vor allem der grob-materiellen, ferner die Entwicklung der eigenen Persön-

lichkeit, wie sie der altgriechischen Philosophenschule der Stoa vorschwebte. Er stellt fest, wie die auf ihr beruhenden oder ihr nahestehenden Auffassungen nach dem Zweiten Weltkrieg viele Anhänger verloren, nachdem sich die Abhängigkeit des Menschen von Faktoren ausserhalb seiner eigenen menschlichen Haltung immer deutlicher ins Bewusstsein geprägt hat. Auch analysiert Machovec andere Antworten auf die Ur-Frage der Menschheit, die faustische Sehnsucht, die den Sinn des Lebens in die Zukunft und die Arbeit für sie verlagert wie die nihilistische Resignation.

Wichtiger als die Auseinandersetzung mit den unbefriedigenden oder mindestens unvollständigen Lösungen, die in der Vergangenheit produziert wurden, ist die Untersuchung der Probleme, die sich gerade in unserer Zeit stellen. Machovec nennt dabei in erster Linie das Problem der Eroberung des Kosmos, mit dem der Mensch im letzten Jahrzehnt begonnen hat. Müller-Lyer konnte uns dazu natürlich noch nichts sa-

### NEUERSCHEINUNG:

«Freigeistige Abschiedsfeiern»

Unter diesem Titel hat die Ortsgruppe Zürich eine Sammlung von ausgewählten, vollständigen Abdankungsansprachen herausgegeben, welche eine ideale Ergänzung zum Ringbuch «Anregungen zur Ausarbeitung von Traueransprachen» darstellt. Preis Fr. 7.50

Zu beziehen beim Kassier der OG Zürich: Fritz Moser, Langgrünstr. 37, 8047 Zürich, oder bei der Literaturstelle.